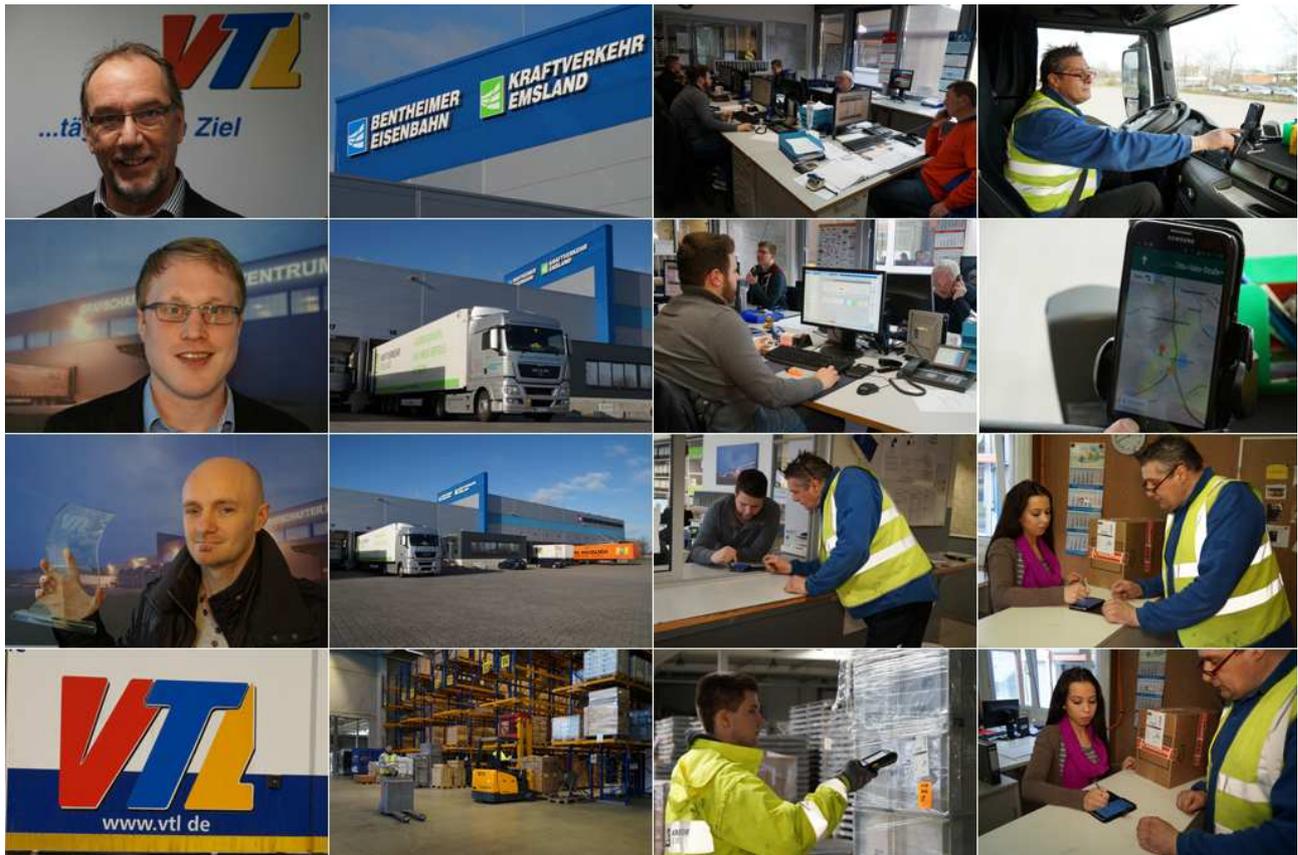


## Anwenderbericht: Kraftverkehr Emsland GmbH



### Award statt Mahnung

Kraftverkehr Emsland nutzt im Nah- und Fernverkehr sowie im Lager ausschließlich Software von Dr. Malek. Eine Zustell-Lösung ohne Scanner und die Lagerverwaltung machten die Anwendung jetzt komplett.

Eugen Siebert weiß ziemlich genau, was seine Nahverkehrs-Fahrer brauchen. Seit seinem Einstieg als Fuhrparkmanager der Kraftverkehr Emsland GmbH im Juli 2012 beschäftigt er sich sehr intensiv mit den Sorgen und Nöten seiner Kollegen hinter dem Lenkrad. "Schon in den ersten Tagen war mir klar, dass die Fahrer mit den damals eingesetzten Zustellscannern sehr unzufrieden waren", erinnert sich Siebert.

Für die Abneigung gegen die Handterminals gab es einige Gründe. Zum einen funktionierte der Datenverkehr zwischen Zentrale und Scanner via W-LAN nicht immer zuverlässig, da sich die Fahrer beim Laden zwischen zwei verschiedenen Hallen hin und her bewegen. Zum anderen erschien die Bedienung der Geräte nicht zuletzt wegen der vielen kleinen Tasten als zu kompliziert. Die spontane Lösungs-Idee von Siebert war der Ersatz der Scanner durch kompakte Smartphones mit einer speziellen App. Neben der höheren Akzeptanz bei den Fahrern lockte auch ein erheblicher Preisvorteil in der Beschaffung der Geräte. Ein Zustellscanner kostet mit bis zu 2.500 Euro rund acht mal so viel wie ein handelsübliches Smartphone.

### Weniger Kosten, mehr Qualität

Mit dem Wunsch nach einer Zustell-App für den Nahverkehr rannte Siebert beim langjährigen IT-Partner von Kraftverkehr Emsland offene Türen ein. Das Unternehmen arbeitet seit rund 20 Jahren mit der Dr. Malek Software GmbH zusammen. Malek hatte bereits eine App für den Fernverkehr im Programm und wollte diese für die Anforderungen im Sammelgutbereich weiterentwickeln. Als einer der Pilotkunden konnte Siebert seine Wünsche und Erfahrungen in die Entwicklung einbringen. "Wir brauchten eine Lösung, mit der unsere Fahrer gerne arbeiten und Fehler von vorne herein vermieden werden", so der Fuhrparkchef.

Nach einer intensiven gemeinsamen Entwicklungsarbeit wurden im Oktober 2013 alle Fahrer von Kraftverkehr Emsland mit der neuen M3 App ausgerüstet - und verstoßen damit eigentlich gegen die Vorschriften des VTL-Netzwerks. Diese schreiben nach wie vor eine Ablieberscannung vor, die bei der M3 App jetzt durch eine Unterschrift auf dem Display des Smartphones ersetzt wird. Doch anstelle einer Abmahnung erhielt die Spedition dafür den VTL-Innovations-Award. Die Lösung mit der App überzeugt nicht nur durch die niedrigen Kosten, sondern auch durch eine gestiegene Ablieferqualität.

### Vier Stellen genügen

Der positive Einfluss auf die Qualität resultiert aus der vereinfachten Arbeitsweise, der integrierten Navigation sowie der deutlich höheren Qualität der Daten, die jetzt absolut zuverlässig via Mobilfunk zwischen Zentrale und Smartphone übertragen werden. "Und die Fahrer sind jetzt glücklich", bestätigt Siebert. Dies gelte insbesondere für die älteren Mitarbeiter, die mit dem Smartphone besser zurecht kommen, als mit den früheren Geräten.

Die einzelnen Prozess-Schritte sind durch eine eindeutige Menüführung vorgegeben. Sobald der Empfänger auf dem Display quittiert hat, wird der neue Sendungsstatus an die Zentrale gesendet. Bei Schäden oder anderen Abweichungen muss der Fahrer die betroffenen Packstücke lediglich durch die vier Endziffern der NVE identifizieren. Diese sind innerhalb einer Sendung in jedem Fall eindeutig. Auch der Lademitteltausch lässt sich mit der M3 App mühelos darstellen.

### Nur 20 Prozent manuell

2013 löste Kraftverkehr Emsland aber nicht nur die Zustell-Scanner, sondern auch die bisherige Lagerverwaltungssoftware ab. "Mit dem neu entwickelten M3 Lager konnten wir Navision innerhalb eines Quartals problemlos ablösen und arbeiten nun mit einem durchgängigen Gesamtsystem ohne Schnittstellen", erklärt Speditionsleiter und Prokurist Arno Boll.

Beim Ein- und Auslagern kann auf Scanner aber noch nicht verzichtet werden. Jetzt läuft jedoch auf den fünf in der Lagerhalle eingesetzten Handterminals eine Emulation von M3. Somit können die Disponenten den Fortschritt der Verladung in Echtzeit nachvollziehen. Gleiches gilt für die Absender, die über die Lösung WebTracing jeden Sendungsfortschritt via Internet verfolgen können - vorausgesetzt, die Aufträge wurden zuvor digital übermittelt. Kleinere Kunden mit nur einer bis fünf Sendungen pro Tag nutzen vor diesem Hintergrund nun schon fast ausschließlich die ebenfalls von Dr. Malek entwickelte Online-Datenerfassung namens WebOrder. "Inzwischen müssen wir nur noch 20 Prozent unserer pro Tag rund 300 bis 400 Aufträge manuell erfassen", sagt Marco Oppermann, der bei Kraftverkehr Emsland den Bereich Sammelgut verantwortet.

### Weitere Freunde

Übrigens: VTL will demnächst die besagte Scan-Vorschrift durch eine weiter gefasste Formulierung ersetzen. "Das ist wie bei der Gesetzgebung, die hin und wieder von der technischen Entwicklung überholt wird und sich an die neue Situation anpassen muss", so der VTL-Aufsichtsratsvorsitzende Joachim Berends. Bis der neue Passus die Gremien der VTL durchlaufen hat, kann es noch ein paar Monate dauern. Bis dahin hat die pragmatische App-Lösung im Kreise der VTL-Partner vielleicht noch weitere Freunde hinzugewonnen.

### Hintergrund: Kraftverkehr Emsland GmbH

Kraftverkehr Emsland (KVE) ist ein auf Sammelgut, Teil- und Komplettladungen, Container-, Bahn- und Kombiverkehr sowie Lagerlogistik spezialisierter Logistikdienstleister mit Sitz in Nordhorn. Der Partner des europäischen Sammelgut-Netzwerkes VTL verfügt über einen eigenen Fuhrpark mit rund 40 Einheiten. Hier reicht das Spektrum vom Sprinter bis zum Sattelzug. Außerdem kooperiert KVE beim Transport mit anderen Speditionen. Als Tochtergesellschaft der Bentheimer Eisenbahn AG verfügt KVE über eine direkte Anbindung an das gesamte europäische Schienennetz ([www.glz24.de](http://www.glz24.de)).

Im Bereich Lagerlogistik nutzt KVE die überdachten Flächen des Graftschafter Logistik Zentrums (GLZ), die einen wesentlichen Teil des gemeinsam genutzten Betriebsgeländes darstellen. Allein die Stückguthalle bietet eine Fläche von rund 2.355 Quadratmetern. Hinzu kommen 2.800 Quadratmeter für das Warehousing. Ebenso wie KVE ist auch das GLZ ein Tochterunternehmen der Bentheimer Eisenbahn AG. Vor diesem Hintergrund bietet KVE neben der reinen Transportleistung auch die Lagerung, Kommissionierung und Distribution.

### Hintergrund: Dr. Malek Software GmbH

Die Dr. Malek Software GmbH ist spezialisiert auf Entwicklung, Pflege und Vertrieb von Speditions- und Logistiksoftware für Transportunternehmen, Speditionen, Industrie und Handel. Das Dresdner Unternehmen bietet die gesamte Softwarepalette bis hin zu selbst entwickelten Telematik-, Business Intelligence- und Lagerverwaltungslösungen aus einer Hand – das gilt gleichermaßen für lokal installierte Programme und ASP-Lösungen (Cloudcomputing). Hauptprodukt des Softwarehauses ist unter ".NET" entwickelte Speditionssoftware

M3 Logisticware, die auch als konsequent internetbasierte Web-Edition erhältlich ist. Die Referenzliste des inhabergeführten Unternehmens umfasst rund 900 aktive Kunden. Dr. Malek Software beschäftigt über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Pressekontakte:**

Dr. Malek Software GmbH	KfdM – Kommunikation für den Mittelstand
Dr. Hermann Malek Palaisplatz 4 D-01097 Dresden Tel. +49 (0)351 8143 220 E-Mail: <a href="mailto:malek@dr-malek.de">malek@dr-malek.de</a>	Marcus Walter Sudetenweg 12 D-85375 Neufahrn Tel.: +49 8165 999 38 43 E-Mail: <a href="mailto:walter@kfdm.eu">walter@kfdm.eu</a>